

«INTERNATIONAL AU LAC», LUGANO

Jetzt steigt die vierte Generation ein

Das Hotel International au Lac wurde 1906 gegründet. Das 3-Sterne-Haus im Herzen von Lugano wird bis heute von den Nachkommen der Gründer geführt. Doch das Hotelleben hat sich innerhalb eines Jahrhunderts grundlegend verändert.

Fotos: ZVG



EINE GENERATION FOLGT DER ANDEREN

Sohn Roberto Schmid (links) und Tochter Alessandra (rechts) übernehmen von ihren Eltern die Leitung des Hotel International au Lac in Lugano.

GERHARD LOB

Es ist ruhig im Hotel International au Lac. Winterpause. Giulio Schmid schreitet durch die langen, mit Läufern ausgelegten Gänge. Inventar und Reinigungsarbeiten sind angesagt. Einen Aufenthaltsraum nutzt er mit seiner Familie während der winterlichen Periode als Wohnzimmer. Noch stehen die Geschenke und Glückwunschkarten zu seinem 70. Geburtstag auf dem Kamin. «Sehen Sie, es ist Zeit, dass ich etwas kürzer trete», meint der Hotelier. Fünfzig Jahre ist er bereits im Hotelfach. Und seit 1957 leitet er das 80-Zimmer-Haus mit rund 30 Mitarbeitern in Luganos bekanntester Einkaufsstrasse, der Via Nassa, unterstützt von seiner Ehefrau Beatrice Schmid Mollinet.

DIE 5. GENERATION TRÄGT NOCH PAMPERS

Giulio Schmid hat Glück. Denn um die weitere Führung des Hotels muss

er sich keine Sorgen machen. Beide Kinder sind wie der Papa ins Hotelfach gegangen. Und der 28-jährige Sohn Roberto ist bereit, im Laufe dieses Jahres die Leitung des traditionsreichen Hauses zu übernehmen. Momentan ist er noch in einem Hotel in Thailand tätig, aber es zieht ihn wieder zurück ins heimische Lugano. Auch die 33-jährige Tochter Alessandra hat wie Vater und Bruder die Hotelfachschule in Lausanne absolviert. Über mehrere Jahre hat sie bereits im elterlichen Betrieb gewirkt und dabei vor allem die Informatik auf Vordermann gebracht. Nun hat sie sich vorübergehend abgemeldet, um als Mutter tätig zu sein: Vor kurzem ist ihr Sohn Sergio zur Welt gekommen – der Grundstein für die fünfte Generation der Schmid-Dynastie.

Das «International au Lac» gehört zu einer Reihe von bekannten Hotels, die um die vorige Jahrhundertwende und in Folge der Eröffnung des Gotthard-Eisenbahntunnels (1881) in Lugano eröffnet wurden. Es waren durchwegs Deutschschweizer, die damals das touristische Potenzial des Tessins erkannten und ihre Hoteltradition in den Süden des Landes exportierten. Im Fall des «International au Lac» waren es die bekannten Luzerner Hoteliers Anton Disler – der Grossvater von Giulio Schmid mütterlicherseits – und Albert Riedweg, Besitzer der Hotels Rütli und Cécile in Luzern, die 1905 entschieden, einen Ableger auf der Sonnenseite des Gotthards zu errichten.

machten bald Waschbecken mit fließend warmem und kaltem Wasser Platz. 1929 übernahmen die Eheleute Otto Schmid und Alice Disler, die Tochter des Gründers, das Haus. Otto Schmid stattete es mit zahlreichen Antiquitäten aus, die bis heute den Charme der Gemeinschaftsräume ausmachen. Alice Disler war hingegen die «gute Fee» des Hauses.

INVESTITION IN TIEFGARAGE HAT SICH GELOHNT

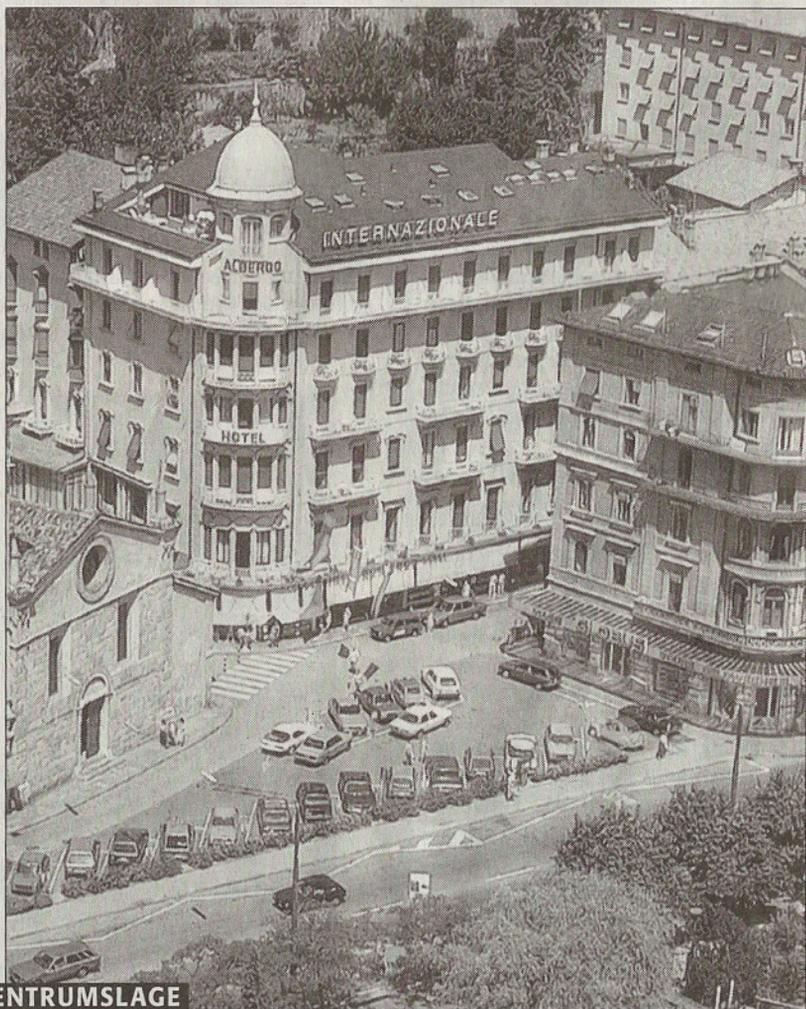
«Sie war mit Leib und Seele Hotelière», erinnert sich Giulio Schmid an seine 1990 verstorbene Mutter und ergänzt: «Ich bin im Vergleich schon eher ein Geschäftsmann.» Nach dem 2. Weltkrieg wurden die Zimmer renoviert, private Bäder eingebaut. Es folgten Telefon, Radio und TV. Und zuletzt die Klimaanlage. «Wegen der fehlenden Klimaanlage verloren wir vor allem Gäste aus Italien und den USA», erinnert sich Giulio Schmid, der auch auf eine weitere technische Neuerung sehr stolz ist. 1993 liess er eine zweistöckige Tiefgarage bauen, ein schwieriges Unterfangen in der Altstadt von Lugano. Doch der bürokratische Aufwand und die Investitionen haben sich ausgezahlt. «Das P am Hotel ist unsere beste Werbung», meint Schmid. Nur wenige Hotels im Zentrum Luganos verfügen über eigene Garagen-Parkplätze.

Jetzt muss die nachrückende Generation entscheiden, wie sich das Hotel weiter entwickeln soll. Drei Generationen der Familie haben Spuren

und lassen es um zwei Tagen aufstehen. Das Haus liegt am Rande der heutigen Innenstadt, in einer historisch reich befrachteten Position zwischen dem ehemaligen Bischofssitz und der bedeutenden Kirche S. Maria degli Angioli, die 1490 gegründet wurde und ein bedeutendes Passionsfresko von Bernardino Luini beherbergt. Gleich daneben gammelt allerdings die berühmteste und zugleich traurigste Hotelruine des Tessins vor sich hin: das «Palace».

Seit seiner Eröffnung im Jahr 1906 hat sich das «Albergo International au Lac» ständig modernisiert. Die Porzellan-Waschkrüge aus der Gründerzeit

te aus vergangenen Zeiten. Lange ist es hier, als eine Übernachtung noch 3 Franken kostete. Überhaupt hat sich viel im Hotelfach geändert. «Früher trafen sich die Hotelgäste am Abend zum Aperitif, um dann gemeinsam in den Speisesaal zu gehen», erinnert sich Schmid mit etwas Wehmut. Heute ist Individualismus angesagt. Die Hotelgäste sprechen kaum noch untereinander. Und – wie überall – sind auch im «International au Lac» die durchschnittlichen Aufenthaltszeiten stark zurückgegangen. Dass sich jemand für ein oder zwei Wochen einquartiert, ist zur absoluten Ausnahme geworden. Schmid: «Die meisten bleiben nur noch für eine Nacht.»



ZENTRUMSLAGE

Das 3-Sterne-Hotel International au Lac liegt an der Via Nassa, Luganos bekanntester Einkaufsstrasse.